STADTVERWALTUNG
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Drucksache Nr.: 277/2019

Dezernat IV
Federführend: Eigenbetrieb Stadtentsorgung
Anlagen:
Az.: 83/1;mi-ct

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**	**Behandlung**
Werkausschuss für den Eigenbetrieb Stadtentsorgung	26.09.2019	Ö	zur Vorberatung
Stadtrat	29.10.2019	Ö	zur Beschlussfassung

Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebes Stadtentsorgung Neustadt an der Weinstraße

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die konsolidierte Bilanz zum 31.12.2018 in Aktiva/Passiva mit je 55.567.099,99 € wird festgestellt.
2. Der erwirtschafte Verlust (Gewinnvortrag Stand 31.12.2018: 5.860.269,53 Euro) von 3.155.638,90 € ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Begründung:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft H/W/S Treuhand hat in den Monaten April/Mai dieses Jahres die Jahresabschlüsse zum 31.12.2018 der Betriebszweige Abfall und Abwasser geprüft.
Der Verlust in Höhe von 3.155.638,90 € setzt sich zusammen aus den Jahresergebnissen

Im Betriebszweig	ABFALL von	-2.803.010,21 €
Im Betriebszweig	ABWASSER von	- 352.628,69 €

Von der Bilanzsumme entfallen auf die Betriebszweige

ABFALL	12.919.462,91 €
ABWASSER	51.180.167,55 €

Erläuterungen zum Betriebszweig Abwasser:

Im Bereich Abwasser wurden zum 01.01.2018 die Schmutzwassergebühren auf 2,00 Euro erhöht.
Ohne periodenfremde Einflüsse hätte sich hierdurch ein Gewinn von rund 575 T€ ergeben.
Durch eine Ausbuchung von Forderungen aus den Vorjahren in Höhe von rund 930 T€, ergibt sich ein einmaliger Aufwand, welcher zu einem negativen Ergebnis von rund 350 T€ im Abwasserbereich führt.
Die Forderungen sind in den letzten Jahren bei der jährlichen Abgrenzung im Rahmen der Jahresüberträge aufgelaufen und waren in 2018 zu bereinigen.

Die Ausgaben bei den Gehältern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 57 T€.

Erläuterungen zum Betriebszweig Abfall:

Im Bereich Abfall wurden die Gebühren bereits in den letzten Jahren an die tatsächliche bzw. die zu erwartende Kostenstruktur angepasst.
Im Abfallbereich läge der bereinigte Gewinn bei 197 T€.
Wegen der Problematik Deponie Haidmühle und der damit verbundenen Beseitigung von Abfällen und der noch zu beendenden Sanierung der Deponie Haidmühle wurden den Rückstellungen für diesen Bereich rund 3.300 T€ bzw. 100 T€ (Maifischgraben) zugeführt.
Diese Vorsichtsmaßnahme hat zur Folge, dass sich diese Zuführung zu den Rückstellungen in voller Höhe auf das Ergebnis auswirkt und damit einen außerordentlichen Verlust von rund 2.800 T€ im Bereich Abfall 2018 verursacht.
Sollte der Gerst Konzern seinen Verpflichtungen zur Beseitigung der Abfälle nachkommen und die vertraglich geschuldetes Sanierung der Haidmühle zu Ende bringen, kann die Auflösung der Rückstellung zu einem späteren Zeitpunkt zu einem außerordentlichen Gewinn führen.
Mehreinnahmen von rund 149 T€ wurden bei den Selbstanlieferungen auf dem Wertstoffhof erzielt.
Die Ausgaben bei den Gehältern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 44 T€.

Entwicklung des Gebühren-/Beitragsaufkommens:

Obwohl sowohl im Bereich Abwasser, als auch im Bereich Abfall ein Verlust ausgewiesen wurde, sind bei der derzeitigen Ertragslage weder im Abwasser- noch im Abfallbereich Gebühren-/Beitragsanpassungen erforderlich.

Neustadt an der Weinstraße, 03.09.2019

Oberbürgermeister